

Platen, August von: Xill (1828)

- 1 Es hadern die Partei'n, und jede Waffe klirrt:
- 2 Wer achtet nun den Lenz, den üpp'gen Gast der Welt,
- 3 Der taumelnd und berauscht nach allen Seiten irrt?
- 4 Wer blickt den Himmel an, und saugt die reine Luft,
- 5 Die brütend über uns mit leisem Flügel schwirrt?
- 6 D'rum sammle sich umher, wem noch der Lenz behagt,
- 7 Wer noch des Weins begehrt, wer noch von Liebe girrt!
- 8 Ihm hat den Schleyer nicht umsonst gestickt die Nacht,
- 9 Und nicht umsonst der Tag die Zelter angeschirrt.

(Textopus: Xill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8834>)